

VERKEHR UND MOBILITÄT

Ergebnisse von Verkehrsgutachten im Umfeld der Pfettenstraße

Bei der Vorbereitung eines städtebaulichen Wettbewerbs werden verschiedene Verkehrsgutachten und Bestandsaufnahmen im Umfeld der Pfettenstraße berücksichtigt:

- Verkehrsuntersuchung zum Umgang mit dem motorisierten Individualverkehr
- Radroutenkonzept
- Bestandsaufnahme der Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs

VERKEHRSUNTERSUCHUNG ZUM BAUVORHABEN PFETTENSTRASSE

Anlass

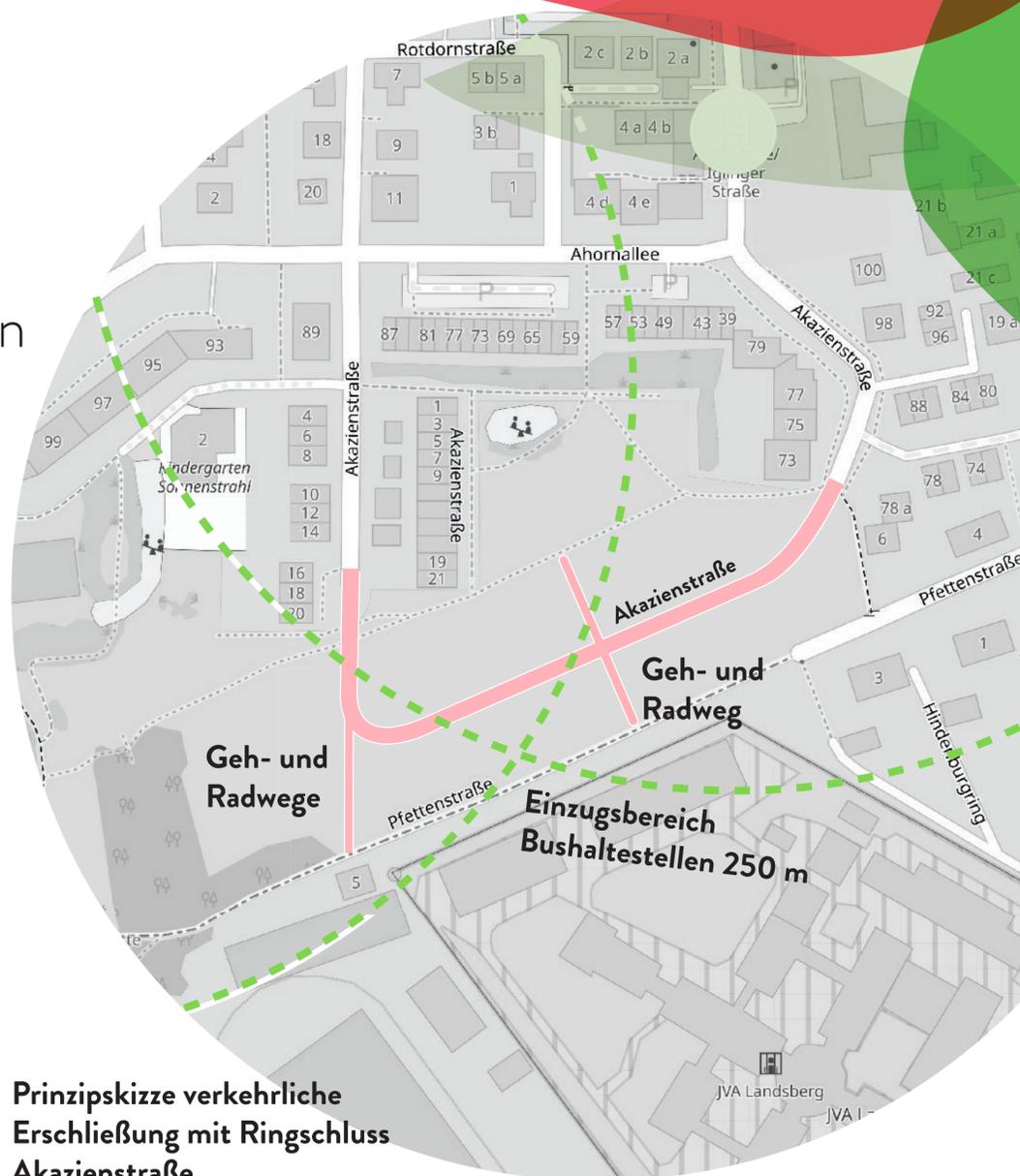
- Umgang mit dem motorisierten Individualverkehr
- Vorbereitung für den Wettbewerb
- möglichst frühzeitig Bereitstellung eines plausiblen Rahmenplans für die Stadt- und Landschaftsplaner
- Maßgaben aus Sicht der Verkehrsplanung

Verkehrserzeugung

- Vorgabe: Es ist ein Wohnquartier vorgesehen
- Erfahrungswerte für Wohnnutzung mit typischen Verlaufslinien wurden für die Verkehrserzeugung angenommen
- Da noch kein städtebaulicher Entwurf vorliegt, wurde gemäß Wohnungsbaubericht zunächst mit einer maximal möglichen Anzahl an Wohneinheiten gerechnet
- Anmerkung: Es ist davon auszugehen, dass tendenziell weniger Wohneinheiten entstehen

ERGEBNISSE

- Abwicklung aller Neuverkehre über die Akazienstraße und Verteilung über Ahornallee auf Straßennetz; somit keine Neuverkehre in der Pfettenstraße
- Alle umliegenden Knotenpunkte behalten ihre Leistungsfähigkeit
- geringfügige Ausnahmen wie die Verschiebung von Freigabezeiten können über Einzelmaßnahmen gelöst werden



Prinzipische verkehrliche Erschließung mit Ringschluss Akazienstraße

Verkehrserhebung

- Zur Erhebung von Basisdaten wurde an zwei repräsentativen Tagen über 24 h an 5 Knotenpunkten eine videogestützte Verkehrszählung durchgeführt
- Es wurden zwei Tagesspitzenstunden identifiziert: Eine morgendliche und eine nachmittägliche Tagesspitzenstunde (Berufsverkehr)

Verkehrsverteilung

- Es wird empfohlen, dass das zukünftige Wohnquartier Pfettenstraße von den beiden Stichstraßen Akazienstraße über die Ahornallee erschlossen wird
- Die Pfettenstraße kann keine vollwertige Erschließungsfunktion übernehmen, sondern soll eine untergeordnete Funktion bekommen, maximal Rechtsabbiegevorgänge in Richtung Hinderburging möglich, zusätzliche Linksabbiegevorgänge dagegen nicht möglich
- Annahme: Gleichverteilung der Neuverkehre über östliche und westliche Einmündung der Akazienstraße in die Ahornallee (da genaue Lage der Gebäude und der zugehörigen Zufahrten von Parkplätzen und/oder Tiefgaragen noch offen)



Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

